

Anlagepolitischer Bericht für das 3. Quartal 2020

- Der wirtschaftliche Einbruch, gemessen am BIP Wachstum für das 2. Quartal, fiel mehrheitlich nicht ganz so schlimm wie befürchtet aus. Die Eurozone verlor unter den grossen Wirtschaftsräumen am stärksten, während China bereits wieder kräftig zulegen konnte. Auffallend ist, dass der Dienstleistungssektor mehr Mühe bekundet, was angesichts der verschiedensten Einschränkungen (Reisen, Veranstaltungen, etc.) nicht erstaunt.
- Die Lockerung des Shutdown und die massiven staatlichen Unterstützungs- und Hilfspakete haben dazu geführt, dass die wirtschaftlichen Prognosen für das zweite Halbjahr verbessert wurden und so der «Corona-Schaden» geringer als befürchtet ausfallen dürfte. Die europäische Gemeinschaft beschloss ein Hilfspaket von insgesamt 750 Milliarden Euro, welches durch Verschuldung der EU am Kapitalmarkt finanziert wird - ein Novum und ein Schritt zur Schuldenunion.
- In den USA streiten sich die Parteien um ein Anschlussprogramm zur weiteren Unterstützung der Konjunktur in gewaltigem Umfang (zwischen einer und 3,5 Billionen USD). Da beide Parteien bei einer Blockade an Wählerstimmen verlieren werden, ist ein Kompromiss noch vor den Wahlen absehbar.
- Die US-Zentralbank hat ihren Kurswechsel in der Geldpolitik offiziell gemacht. Kernstück ist die neue Ausrichtung auf ein durchschnittliches Inflationsziel anstelle des permanenten Ziels von 2%. Damit öffnet sich der Zentralbank die Möglichkeit bei einem Übersteigen der Teuerungsrate von 2% auf eine Zinsanhebung zu verzichten. Die Notenbanker sehen denn auch für die nächsten zwei Jahre keine Änderung des Leitzinssatzes.
- Die Chancen für eine Wiederwahl von Donald Trump haben sich verbessert, wiewohl die Umfrageergebnisse Biden noch immer vorne haben. Verbesserte Konjunkturlage und geringere Infektionszahlen spielten dem amtierenden Präsidenten in die Hände.
- Das Zinsniveau verharrte um den Nullpunkt, was angesichts der geldpolitischen Stossrichtung zu erwarten war. Die Zinsaufschläge für Schuldner mit verminderter Bonität hat sich weiter geschmälert, wenn auch die Differenzen noch höher lagen als vor Beginn der «Corona-Krise».
- Die auf unbestimmte Zeit eingefrorenen Zinsdifferenzen zwischen den wichtigsten Währungen haben zu einer Schwächung des USD um 3,5% geführt. Euro und Pfund legten sogar etwas mehr zu, während der CHF zum Euro geringfügig an Wert verlor.
- Rohstoffe erlebten auf breiter Front einen Anstieg der Notierungen. Am ausgeprägtesten war dies bei den Edelmetallen, wo Gold erstmals das Niveau von 2000 USD durchstiess. Starperformer war jedoch Silber mit einem Wertzuwachs von rund 30%.
- Die Aktienmärkte setzten die Ende März eingesezte Erholung in abgeschwächtem Tempo fort. Der MSCI Weltindex, der S&P 500 sowie der Nasdaq erreichten dabei neue historische Rekordmarken. Der Euro Stoxx stagnierte, während der DAX leicht zulegen konnte. Sektor-mässig brillierten zyklische Konsumaktien, während Energieaktien an Wert einbüssten.

Ausblick für das Jahresende

Die US-Wahlen werden in den nächsten Monaten die Schlagzeilen beherrschen und die Märkte mehr oder minder stark beeinflussen. Nach den aktuellen Indikatoren wäre der wahrscheinlichste Ausgang ein kompletter Sieg der Demokraten, das heisst Einzug ins Weisse Haus und Kontrolle beider Parlamentskammern. Der Vorsprung ist allerdings so gering, dass mit einem hauchdünnen Entscheid gerechnet werden muss, der vom Verlierer angefochten werden könnte. Trump hat bereits kundgetan, dass er eine Niederlage nicht einfach akzeptieren werde. Vieles deutet auf einen ungewöhnlichen Wahlgang hin, der die politische Verunsicherung strapazieren könnte.

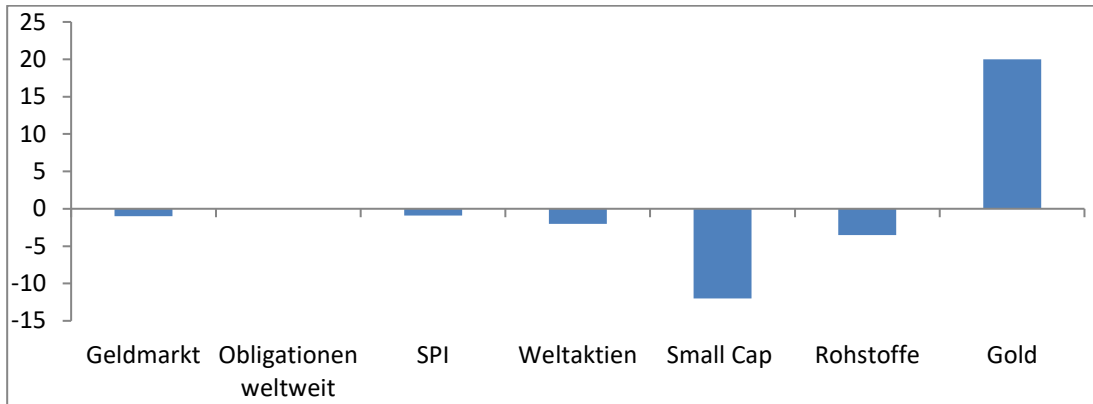
Im Fokus bleibt zudem die wirtschaftliche Erholung, insbesondere ob es gelingt, auf dem steilen Pfad voranzuschreiten. Diesbezüglich ist ein weiteres Hilfsprogramm in den USA nötig, das möglicherweise in einem Umfang von rund 2 Billionen Dollar noch anfangs Oktober vom Parlament verabschiedet werden könnte. Die Gewinnausweise für das dritte Quartal dürften ebenfalls für gewisse Überraschungen sorgen, da die Erwartungen an den Märkten nach den guten Zahlen des 2. Quartals ziemlich hoch angesetzt sind.

Angesichts der Tatsache, dass es für eine sichere medizinische Antwort auf COVID mehr Zeit braucht als gewünscht und von gewissen Politikern gefordert, ist die gegenwärtige Gesundheitspolitik wohl angemessen: partielle Einschränkungen im Inland und rigorose internationale Reisehemmnisse. Damit könnte es gelingen, dass eine zweite Welle verhindert und Eingriffe in den Wirtschaftsprozess minimal bleiben, wenn auch gewisse Sektoren hart betroffen sind.

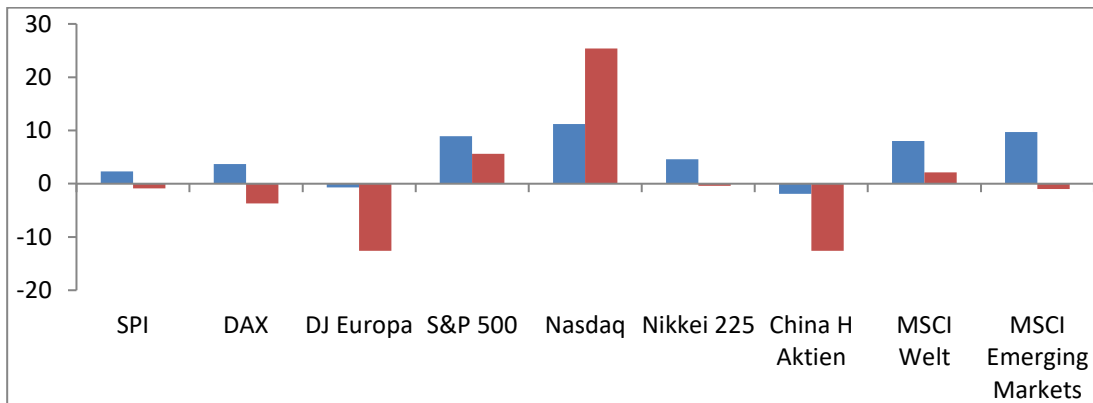
Das letzte Quartal bietet für die Aktienmärkte einiges an Unsicherheiten, so dass der Verlauf der Indices durchaus erratisch ausfallen könnte. In der Grundtendenz bleibt der seit 2008 geltende Bullen Markt intakt, da die Weltwirtschaft seit dem letzten Weltkrieg nie in einem solchen Masse von Geld- und Fiskalpolitik angeheizt wurde.

Wangs, 2.10.2020

Bruttoerträge per 30.9.2020 in CHF für verschiedene Anlageklassen



Performance 3.Quartal und 1.1. bis 30.9.2020 in Lokalwährung für ausgewählte Aktienindizes



Wyss & Partner
Vermögensverwaltung und
Anlageberatung AG

Bahnhofstrasse 17
7323 Wangs, Schweiz
P +41 81 720 06 88
F +41 81 720 06 89
info@wysspartner.ch
www.wysspartner.ch